

Der rechtliche Ablauf einer Adoption

Mit der Geburt des Kindes haben Sie bei Volljährigkeit die elterliche Sorge für Ihr Kind. Dennoch können Pflege- oder Adoptiveltern mit Ihrem Einverständnis Ihr Kind schon mit der Entlassung aus der Klinik aufnehmen. Auch Minderjährige können über eine Adoption ihres Kindes selbst entscheiden.

Frühestens acht Wochen nach der Geburt können Sie bei einem Notar Ihre endgültige Einwilligung zur Adoption durch die ausgewählten Adoptiveltern schriftlich beurkunden lassen. Diese Regelung soll sicherstellen, dass Sie Ihre Entscheidung zur Freigabe nicht übereilt treffen. Mit der notariellen Einwilligung verzichten Sie unwiderruflich auf Ihre Rechte und Pflichten an Ihrem Kind.

Entscheiden Sie sich für eine Vertrauliche Geburt, ruht Ihre elterliche Sorge nach der Entbindung. Auch hier können Ihre Wünsche bei der Wahl der Adoptiveltern berücksichtigt werden. Das Jugendamt wird bis zum Abschluss der Adoption Vormund des Kindes. Grundsätzlich müssen beide Elternteile, unabhängig davon, ob sie verheiratet sind, in die Adoption einwilligen. Ist der Vater unbekannt, kann darauf verzichtet werden.

Kontakt

Wenn Sie eine Adoption in Betracht ziehen, rufen Sie uns an und vereinbaren, auch kurzfristig, einen Gesprächstermin. Wir beraten Sie über alle Fragen zur Adoption und deren Alternativen. Wir vermitteln auch Kontakte zu anderen Hilfseinrichtungen und begleiten Sie dorthin.

Gemeinsame Adoptionsvermittlungsstelle:

Landratsamt Tübingen

Fachdienst Adoption
Claudia Küstermann
Wilhelm-Keil-Str. 50
72202 Tübingen
Tel.: 07071/2072163
C.Kuestermann@kreis-tuebingen.de



Landratsamt Reutlingen

Fachdienst Adoption
Ellen Rauscher-Christmann
Bismarckstr. 14
72764 Reutlingen
Tel.: 07121/480-4217
E.Rauscher-Christmann@kreis-reutlingen.de



Landratsamt Zollernalbkreis

Fachdienst Adoption
Margit Mauser
Hirschbergstr. 29
72336 Balingen
Tel.: 07433/921429
adoptionsvermittlung@zollernalbkreis.de



Adoption

Information für abgebende Eltern

Gemeinsame Adoptionsvermittlungsstelle

Fachdienst Adoption der Jugendämter
Reutlingen, Tübingen und Zollernalbkreis



Ein Kind zur Adoption freigeben?

Eine Schwangerschaft kann Sie in Krisensituationen führen.

Vielleicht wollten Sie nicht schwanger werden. Vielleicht möchten oder können Sie die Schwangerschaft nicht abbrechen. Vielleicht hätten Sie Ihr Kind gerne bei sich, haben aber für diese Aufgabe zu wenig Kraft. Ihr Leben erscheint Ihnen voller Konflikte und Probleme, niemand hat Verständnis für Ihre Situation.

Was Sie tun können

In Ihrer momentanen Situation haben Sie verschiedene Möglichkeiten. Das Kind zur Adoption freizugeben ist eine davon. Es ist ein schwerer Schritt, der gut durchdacht sein sollte.

Wir nehmen uns gerne Zeit und beraten Sie. Auf Wunsch auch anonym.

Niemand kann Sie zu einer Adoption zwingen. Sie selbst müssen für sich und Ihr Kind verantwortlich entscheiden. Bevor Sie das tun, sollten Sie sich ausführlich informieren. In diesem Faltblatt erfahren Sie alles Wichtige zum Thema Adoption.

Was bedeutet Adoption für Eltern?

Alle Eltern, die sich für eine Adoption entscheiden, tun dies, weil sie sich in einer Notlage befinden. Wer einem Kind das Leben schenkt und es zur Adoption freigibt, handelt verantwortungsvoll und verdient Respekt. Adoption bedeutet Trennung und Schmerz, Trauer und Sehnsucht. Gefühle, die Sie möglicherweise das ganze Leben begleiten werden, wann immer Sie an Ihr Kind denken.

Eine Adoption bedeutet eine tiefgreifende Veränderung. Die rechtliche Verbindung zwischen Adoptivkind und leiblichen Eltern wird vollständig

durchtrennt. Das heißt, dass Sie sich von Ihrem Kind trennen und rechtlich nicht mehr mit ihm verwandt sind. Sie haben gegenüber Ihrem Kind keine Pflichten mehr, müssen also zum Beispiel keinen Unterhalt bezahlen. Gleichzeitig verzichten Sie auf das Recht, Kontakt mit Ihrem Kind zu haben und bei wichtigen Fragen mit zu entscheiden. Dennoch bleiben Sie die biologischen Eltern und sind damit von lebenslanger Bedeutung für das Kind, auch wenn sie nicht präsent sind.

Was bedeutet Adoption für das Kind?

Durch die Adoption geben Sie Ihrem Kind die Chance, all die Liebe, Sicherheit und Fürsorge zu bekommen, die Sie ihm wünschen. Kinder brauchen für eine positive Entwicklung stabile Bindungen und Beziehungen.

Für Kinder jeden Alters bedeutet Adoption Trennung, die sie bewusst oder unbewusst erleben. Damit sie dies verarbeiten können, müssen sie einfühlsam begleitet werden von den Adoptiveltern und wenn möglich auch von Ihnen. Es sollte von klein auf seine Herkunft und seine Lebensgeschichte kennen. Die Adoptiveltern brauchen Ihre Unterstützung; Geben Sie möglichst viele Informationen über sich und Ihre Familie weiter!

Was Sie für Ihr Kind tun können

Akzeptieren Sie für sich, dass Sie mit der Freigabe zur Adoption verantwortungsvoll handeln. Sie können Ihrem Kind auch bei einer Adoption vieles für sein Leben mitgeben. Sie können einen Vornamen für Ihr Kind auswählen, der meistens als Zweitname behalten wird. Gerne können Sie Ihrem Kind einen Brief schreiben und ihm ihre Entscheidung erklären sowie Fotos und Erzählungen über seine Herkunftsfamilie hinterlegen.

Adoptionsformen

In Deutschland gibt es unterschiedliche Möglichkeiten der Adoption. Sie unterscheiden sich darin, wie viel Kontakt das Kind nach der Adoption mit Ihnen unterhält beziehungsweise unterhalten darf.

Inkognito-Adoption

Ihre Wünsche werden bei der Wahl der Adoptiveltern weitestgehend berücksichtigt. Sie erfahren aber weder den Namen noch die Adresse der neuen Familie, und es sind auch keine weiteren Kontakte vorgesehen.

Halboffene Adoption

Die Adoptionsstelle des Jugendamts stellt Ihnen die Lebenssituation mehrerer Bewerber vor. Sie wählen für Ihr Kind die Adoptiveltern aus, die sie auch persönlich kennenlernen können. Es kann vereinbart werden, dass Sie ein- bis zweimal im Jahr Informationen über die Entwicklung des Kindes bekommen und gegebenenfalls auch persönlich Kontakt zum Kind halten. Sie erfahren den Namen und die Adresse der Adoptiveltern nicht.

Offene Adoption

Die Adoptiveltern sind bereit, Ihnen ihren Namen und ihre Adresse mitzuteilen und weitere Treffen mit Ihnen zu organisieren. So können Sie die Entwicklung Ihres Kindes langfristig verfolgen.